

Juli - Sept.  
2026

# GO!



## HELDEN HEUTE

POSTER:  
SIEBEN IDEEN  
FÜR ALLTAGS-  
HELDEN

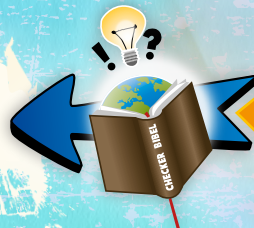
REPORT



## AUSDAUERND WIE JOSUA



DEINE  
BEGABUNG FÜR  
GOTT EINSETZEN  
WIE BEZALEL



BIBEL  
CHECKER



# IN DIESER GO! AUSGABE:

REPORT



4

**AUSDAUERND WIE JOSUA**  
von Familie Stoll aus Burundi

6

**VON GOTT VERSORGT WIE RUT**  
von Familie Suchalla aus Spanien

8

**DEINE BEGABUNG FÜR GOTT  
EINSETZEN WIE BEZAELE**  
von Simon Jacksteit aus der Kinderzentrale

10

**MUTIG VON JESUS REDEN WIE PETRUS**  
von Familie Müller aus Kanada

14

**FOTOSTORY:  
HELFFEN WIE TABITHA**  
von Margit Schwemmle aus Sambia

16

**ALLTAGSHELD IM EINSATZ**  
Interview mit einem Feuerwehrmann

18

**GOTT VERTRAUEN WIE ABRAHAM**  
Von Familie Vergara aus Ecuador

20

**FÜR ANDERE SORGEN WIE DIE VIER  
FREUNDE DES GELÄHMTEN**  
von Familie Riedel aus Malawi

22

**BIBELENTDECKER**

12

**POSTER:  
SIEBEN IDEEN  
FÜR ALLTAGS-  
HELDEN**

SPEZIAL



**MÄXIS-  
ABENTEUER-REISE**

Die fünf Missionsfilme für Kinder  
findest du kostenlos im Internet  
unter:

[www.liebenzell.org/kinderfilme](http://www.liebenzell.org/kinderfilme)



**GO!-ONLINE**

GO! verpasst? Kein Problem!  
Denn alle GO!-Hefte gibt es  
auch im Internet unter:  
[www.liebenzell.org/go](http://www.liebenzell.org/go)



**GO!-ABO**

Du möchtest GO! kostenlos  
zu dir nach Hause geschickt  
bekommen?

Dann ruf an unter  
**07052 17-7913**  
oder schreib eine E-Mail an:  
[go@liebenzell.org](mailto:go@liebenzell.org)  
oder bestelle es im Internet  
unter  
[www.liebenzell.org/  
go-abo](http://www.liebenzell.org/go-abo)



## Impressum

**GO! erscheint dreimonatlich**

Herausgeber:

Liebenzeller Mission gemeinnützige GmbH

Liobastr. 17, 75378 Bad Liebenzell

Missionsleiter: David Jarsetz

Redaktion: Christoph Kiess (V.i.S.d.P.),

Carolin Bader,

Tel. 07052 17-7913,

E-Mail: [go@liebenzell.org](mailto:go@liebenzell.org)

Internet: [www.liebenzell.org](http://www.liebenzell.org)

Layout: Tube20, Werbeagentur Ludwigsburg

Fotonachweis: Cover: Istock tatyana\_

tomsickova; Missionsarchiv; Bilder Bibelper-

sonen KI generiert; Rückseite: Sookyungan,

pixabay (Hände), Arek Socha, pixabay (Globus)

Druck: G. W. Zäiser, Nagold

Redaktionsschluss: 02.03.2026

**Bestellungen und Adressänderungen:**

**Liebenzeller Mission - Go!** Redaktion,

Liobastr. 17, 75378 Bad Liebenzell,

Tel. 07052 17-7913, E-Mail: [go@liebenzell.org](mailto:go@liebenzell.org)

Bankverbindung: Liebenzeller Mission,

Sparkasse Pforzheim Calw

IBAN-Nr.: DE27 6665 0085 0003 3002 34

BIC: PZHSDE66XXX

oder: **Liebenzeller Mission Schweiz + Liechtenstein**

bei Yvonne und Samuel Gerber,

Mettlenegggenstrasse 6, 3665 Wattenwil, Schweiz

Bankverbindung: Postscheckkonto 25-138 46-3

oder: **Liebenzeller Mission Österreich**

Römerweg 2/3, 5201 Seekirchen, Österreich

Bankverbindung: Raiffeisenbank Lamprechtshau-

sen-Bürmoos, IBAN: AT82 3503 0000 0004 9999

BIC: RVSAAT2S030

Abdruck: mit Genehmigung der Hrsg. gestattet

ISSN: 32351



1.

## HELDEN SIND ...

Was denkst du, wie Helden sind? Sind sie stark, mutig, schnell, schlau und immer damit beschäftigt, die Welt zu retten? Oder sind die Männer und Frauen aus der Bibel für dich Helden, die mutig und treu das getan haben, was Gott ihnen aufgetragen hat? Kommt es dir manchmal so vor, als ob immer nur die anderen heldenhaft sind und du irgendwie einfach so ganz normal bist?

Mit meinem Müllsack sehe ich auf den ersten Blick nicht so heldenhaft aus, wie die Superhelden mit rotem Umhang. Trotzdem ist Müll sammeln eine von sieben Ideen die auch dich zum Alltagsheld/zur Alltagsheldin machen können. Mehr dazu findest du auf Seite 12/13.

## ALLTAGSHELD KANN JEDER SEIN

2.

Aber was ist, wenn es gar nicht darauf ankommt, große Heldentaten zu vollbringen, über die alle staunen? Was ist, wenn du in deinem Alltag, mit deinen Begabungen und dort, wo du jetzt gerade bist, zum Alltagsheld für Gott und andere Menschen werden würdest? Was wäre, wenn dein Verhalten für die Menschen um dich herum einen Unterschied machen würde? Stell dir mal vor, das Leben von anderen Menschen wird durch dich besser und vielleicht lernen sie sogar dadurch Gott kennen?



4.

## HELDEN DAMALS UND HEUTE

In dieser GO!-Ausgabe erzählen dir Missionare aus aller Welt, wie Menschen in ihren Missionsländern zu Alltagshelden geworden sind und was sie mit den Bibelhelden von damals gemeinsam haben. Bist du auch bereit, deine Begabungen für Gott einzusetzen und anderen Menschen zu helfen? Im Bibelchecker auf Seite 8/9 erfährst du, wie Bezalel genau das gemacht hat. Außerdem findest du auf Seite 12/13 sieben ganz einfache Ideen, die dich zum Alltagsheld/zur Alltagsheldin machen.

## MEIN HELDEN-ALLTAG

3.

In meinem Leben läuft sicher nicht alles perfekt. Aber immer wieder werde ich für meine beiden Kids und meinen Mann zur Alltagsheldin, wenn ich sie mit gutem Essen versorge, ihnen meine ganze Aufmerksamkeit schenke, wenn ich ihnen Mut mache oder sie tröste. Darüber hinaus versuche ich dir und vielen anderen Kindern mit dem GO!-Heft vom Glauben an Gott und dem, was die Missionare tun, zu erzählen.

Viel Spaß beim Lesen, Rätseln, Entdecken und ganz einfach heldenhaft sein, wünscht dir

CAROU



Länderentfernung  
Deutschland – Burundi:  
ca. 6.300 km

Burundi  
(Afrika)

# AUSDAUERND WIE JOSUA



Das ist  
Josua

1.

Josua war der Nachfolger von Mose. Nachdem Mose gestorben war, führte er das Volk Israel in das versprochene Land. Josua war mutig und stark und hat immer wieder Gottes Hilfe erlebt. Das liegt vermutlich daran, dass er schon als junger Mann ganz ausdauernd Gottes Nähe gesucht hat. Er wusste, dass er von Gott abhängig ist und wollte ihm nahe sein. Im Zelt der Begegnung sprach Gott mit Mose wie mit einem Freund. Und schon damals war Josua auch dort, um Gott nahe zu sein. Er wollte Gott kennenlernen, an ihm dranhängen und auf ihn hören.



Das ist  
Samson



2.

## SAMSON HÄLT AN GOTT FEST

Hier in Burundi haben wir einen Mann kennengelernt, dessen Ausdauer uns sehr an die Ausdauer von Josua erinnert. Er heißt Samson und eigentlich kommt seine Familie aus dem Nachbarland Kongo. Leider ist Samsons Vater im Krieg gestorben, als er noch ein Kind war. Einige Zeit später starb auch Samsons Mutter bei einem Unfall. Trotzdem hat Samson an Gottes Liebe festgehalten. Obwohl er selbst noch ein Kind war, hat er sich um seine jüngeren Geschwister gekümmert und viel gebetet

Samson singt  
gerne im  
Lobpreisteam

DANACH KEHRTE MOSE  
WIEDER INS LAGER ZURÜCK.  
DOCH SEIN JUNGER DIENER JOSUA,  
DER SOHN NUNS, VERLIES DAS ZELT  
DER BEGEGNUNG NICHT.  
IN 2. MOSE 33,11.



### Ausdauer

Ausdauer bedeutet, über einen längeren Zeitraum an etwas dranzubleiben. Es geht darum, nicht aufzugeben und auch dann weiterzumachen, wenn es anstrengend wird. Um ausdauernd zu sein, braucht es ein klares Ziel, auf das man zugeht, und das die Anstrengung und den Einsatz wert ist.



## Länderentfernung

Hier erfährst du die Entfernung von Bad Liebenzell zu dem Einsatzort der Missionare.



5.

## AUSDAUER LOHNT SICH

Und tatsächlich – nach dieser Gebetswoche hat Gott seine Gebete erhört. Schon kurze Zeit später wurde ihm ein Job angeboten. Samson war Gott so dankbar, dass er ihm sein ganzes erstes Monatsgehalt geschenkt hat. Und seitdem kann er für seine Familie viel besser sorgen. Er konnte sogar ein kleines Café eröffnen und hat viele Male erlebt, wie Gott ihn versorgt und ermutigt hat.

3.

## SAMSON ZEIGT AUSDAUER



Als Samson 15 Jahre alt war, hat Gott ihm zugesagt, dass er ihm helfen würde. Doch dann passierte lange Zeit einfach nichts. Samson konnte nicht zur Universität gehen, weil er dafür kein Geld hatte. Doch ohne einen Schulabschluss fand er keine feste Arbeitsstelle. Trotzdem vertraute er Gott weiterhin und betete ausdauernd weiter für eine Arbeitsstelle. Als er mit 30 Jahren, also 15 Jahre später, immer noch keine feste Arbeitsstelle hatte, fragte er sich, wann Gott endlich sein Gebet erhört. Gott hatte ihm doch versprochen zu helfen!

4.

## GOTT SUCHEN TAG UND NACHT

Dann wurde in unserer Gemeinde eine Gebetswoche angekündigt und Samson traf eine Entscheidung. Er wollte jeden Tag von morgens bis abends dort sein und Gott suchen. Und so hat Samson es gemacht. Wie Josua in der Bibel blieb er dort im Gebetsraum, bereit für seine Begegnung mit Gott. Die ganze Woche über nahm er sich Zeit, um zu beten und Gott nahe zu sein. Anfangs ging er zum Schlafen noch nach Hause, aber von Freitag bis Sonntag blieb er sogar die ganze Nacht im Gebetsraum. Er war entschlossen, Gott in dieser Woche ganz besonders für sich und seine Geschwister zu bitten. Wow!

→ Dein Gebet:  
**Danke, Gott, dass wir dir nahe sein dürfen und dass du uns begegnen willst. Bitte, hilf mir dabei, deine Nähe ausdauernd zu suchen und dir ganz zu vertrauen.**




**Manuel und Esther Stoll** sind seit 2021 als Missionare in Burundi. Sie helfen den Menschen dort, Jesus besser kennenzulernen und an ihm dranzubleiben. Ihre drei Söhne Theo (7), Jimmy (5) und Eli (2) finden viele Sachen in Burundi richtig spannend, vor allem das Kochen auf dem offenen Kohlenfeuer.

5



Länderentfernung  
Deutschland – Spanien: ca. 1200 km



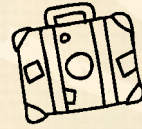
# VON GOTT VERSORGT WIE RUT



Das  
ist Rut



2.



Sara mit  
ihrer  
Familie

Hallo,  
ich heiße Sara,  
bin elf Jahre alt, und  
komme aus Kolumbien.  
Vor einem Jahr bin ich  
mit meiner Familie  
nach Spanien  
gezogen.

Auch Rut ent-  
schied sich, ihre  
Heimat zu verlassen  
und kam in ein für sie  
fremdes Land. Sie erlebte,  
wie Gott sie mit allem ver-  
sorgte, was sie brauchte. Zuerst  
mit Nahrung und dann auch mit  
einer neuen Familie. Dabei  
spielte Boas von Anfang an  
eine wichtige Rolle.

## 1. EIN TOLLES ABENTEUER?

Als meine Eltern  
mich und meinen Bruder  
fragten, was wir von einem Um-  
zug nach Spanien halten, freuten wir  
uns sehr. Wir stellten uns vor, was für ein  
tolles Abenteuer es werden würde. Doch als  
dann unsere Sachen in Kolumbien verkauft  
wurden und das Haus immer leerer wurde,  
bekam ich plötzlich ein ganz mulmiges Gefühl.  
Das Haus zurückzulassen, in dem ich immer ge-  
wohnt hatte, war sehr schwer für mich. Außer-  
dem würde ich meine Cousinen nicht mehr  
besuchen können, die wir sonst täglich  
sahen. Ich konnte plötzlich nachvollzie-  
hen, wie es für Ruth aus der Bibel  
gewesen sein musste.



Eine  
lange  
Reise steht  
bevor



Madita  
mit Sara

3.

## ALLES FREMD?

Als wir in Spanien ankamen, war für uns alles fremd. Und ich war fremd. Ich hatte keine Freunde, keine Nachbarn, die mich kannten. Selbst die Straßen und Orte und sogar das Essen – alles war einfach fremd für mich. In der Schule spielten die Kinder andere Spiele, und die Regeln musste ich erstmal lernen. Außerdem war es schwierig für meine Eltern, Arbeit zu finden. Die neue Situation machte mir sehr zu schaffen.

Da fiel mir Rut wieder ein. Gott hatte sie versorgt, auch als alles fremd war. Ich bat Gott um Arbeit für meine Eltern, denn ich merkte, wie wichtig das war. Ich erzählte ihm, wie traurig ich war und dass ich mein altes Zuhause, meine Freunde und meine Cousinen vermisste. Dann bat ich ihn, auch für mich zu sorgen.



Dein Gebet:

**Danke, Gott,  
dass du immer  
da bist, egal wo ich  
gerade bin. Danke,  
dass du mich siehst  
und mich mit allem  
versorgst, was  
ich brauche.  
Amen.**



4.

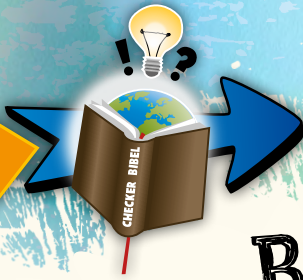
## GOTT VERSORGT!

Rückblickend sehe ich, wie gut Gott uns versorgt hat. Wir gingen in die Gemeinde „Punto de Encuentro“ in Benicarló. Dort lernten wir Familie Suchalla und andere Christen kennen, die uns halfen. Sie versorgten uns nicht nur mit Lebensmitteln, sondern standen uns mit Rat und Tat in vielen wichtigen alltäglichen Dingen zur Seite. Mein Bruder und ich konnten mit den anderen Kindern im Kindergottesdienst spielen und wir wurden so angenommen, wie wir sind. Sie hatten Geduld mit uns, wenn wir traurig waren oder etwas nicht verstanden. Sie interessierten sich für unser Leben in Kolumbien und für das, was uns hier herausforderte. Die Gemeinde war für uns wie Boas für Rut: Erst hat die Gemeinde uns versorgt und dann wurde sie unsere neue Familie.

Darüber hinaus fanden meine Eltern dann auch endlich eine Arbeit. Zum Schulanfang bekam ich eine richtig nette Lehrerin, die sich sehr bemühte, mich in die Klasse zu integrieren. Sie hatte viel Geduld mit mir, wenn ich etwas falsch gemacht oder nicht verstanden habe. Langsam habe ich das Gefühl, dass ich hier ein neues Zuhause finde. Ich vermisse meine Cousinen immer noch sehr, aber ich sehe, wie Gott uns versorgt und das macht mir Mut.



**Daniel und Rosita Suchalla** leben mit ihren Kindern Madita (12), Liam (10), Levi (8) und Phil (5) seit 2016 als Missionare in Spanien. Sie arbeiten in der Gemeinde „Punto de Encuentro“ in Benicarló und fühlen sich dort zuhause, auch wenn sie eigentlich aus Deutschland kommen. Sie wünschen sich, dass viele Menschen hier in Spanien in der Gemeinde und bei Jesus ein Zuhause finden.



# DEINE BEGABUNG FÜR GOTT EINSETZEN WIE BEZALEL

Das ist  
Bezalel

1.



Er lebte vor über 3000 Jahren zur Zeit von Mose. Damals war das Volk Israel in der Wüste unterwegs. Bezalel hatte von Gott ein besonderes Talent bekommen. Er war ein sehr guter Handwerker und konnte Baupläne erstellen und war in der Umsetzung sehr geschickt. Mit dieser Begabung wollte er anderen helfen und sie vor allem auch für Gott einsetzen.

2.



Das kann ich gut:

---

---

---

So könnte ich damit anderen helfen und Gott dienen:

---

---

---

3.

## EIN WICHTIGER AUFTRAG

Eines Tages ließ Mose, der Leiter Israels, Bezalel rufen. Gott hatte einen superwichtigen Auftrag für ihn. Bezalel sollte für Gott eine Hütte bauen, in der die Israeliten zu Gott beten konnten. Sie wurde Stiftshütte genannt. So bekam Bezalel die Möglichkeit, seine Begabung für Gott und für andere einzusetzen. Er freute sich darüber und fing sofort mit der Arbeit an.



## Stiftshütte

Die Stiftshütte war etwa fünf Meter lang und 15 Meter breit und hatte einen großen Vorhof. Sie wurde auch „Zelt der Begegnung“ genannt und war ein Ort, an dem die Menschen damals Gott begegnen konnten und an dem sie gemeinsam Gottesdienst feiern konnten. In der Stiftshütte befand sich auch die Bundeslade, eine Truhe mit den Tafeln, auf denen die Zehn Gebote Gottes standen.

4.

## WER HILFT MIT?

Die Israeliten wollten Bezalel unterstützen. Sie gaben ihm alle Materialien, die er brauchte, um die Stiftshütte zu bauen. Aber Bezalel konnte die Arbeit nicht allein machen. Er war froh, dass viele freiwillige Helfer ebenfalls ihre Zeit und ihre Begabungen mit einbrachten und beim Bauen mithelfen wollten. So wurde die Stiftshütte schnell fertig.



5.

## UND DU?

Genauso, wie Bezalel seine Begabungen für Gott eingesetzt hat, kannst auch du deine Begabungen für Gott oder andere Menschen einsetzen. Gott freut sich, wenn du die Gaben, die er dir geschenkt hat, wie Bezalel für ihn und andere einsetzt.



JEDER SOLL DEM ANDEREN MIT DER BEGABUNG DIENEN, DIE IHM GOTT GEGEBEN HAT.  
1. PETRUS 4,10



BEZALEL VOM STAMM JUDA HATTE ALLES ANGEFERTIGT, WAS DER HERR MOSE AUFGETRAGEN HATTE.  
2. MOSE 38,22



## Dein Gebet:

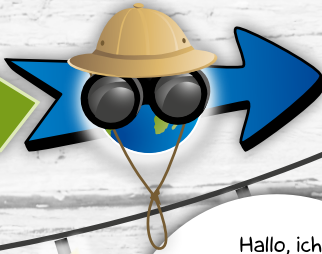
Danke, Gott, dass du mir richtig coole Begabungen gegeben hast. Danke, dass ich... (hier kannst du deine Begabungen einsetzen) gut kann. Bitte, hilf mir, meine Begabungen für dich und andere einzusetzen. Amen.



**Simon Jacksteit** macht einen Bundesfreiwilligendienst in der Kinderzentrale der Liebenzeller Mission. Er liebt es, Kinder für Jesus zu begeistern. In seiner Freizeit liest er gerne oder spielt Gesellschaftsspiele.



# REPORT



Länderentfernung  
Deutschland – Kanada:  
ca. 6 410 km



Hallo, ich bin Tobias und ich bin Missionar in Kanada. Ich möchte dir gerne von meinem Freund George erzählen. George hat vielen Menschen von Jesus erzählt. Sein Mut hat mich an Petrus aus der Bibel erinnert.



Das ist Petrus



Petrus war mit Jesus unterwegs und vertraute ihm – selbst in schweren Zeiten. Er war mutig genug, anderen von Jesus zu erzählen. Als man ihn aufforderte, damit aufzuhören, ließ er es sich nicht verbieten und sagte: „Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.“

WENN DU DIE  
GESCHICHTE IN DEINER  
BIBEL NACHLESEN WILLST,  
FINDEST DU SIE IN  
APOSTELGESCHICHTE 4.

1.

## NICHT VERBOTEN – ABER AUCH MANCHMAL GAR NICHT SO EINFACH

Hier in Kanada ist es nicht verboten, von Jesus zu erzählen. Aber manchmal ist es im Alltag auch gar nicht so einfach, von Jesus zu reden. Mindestens die Hälfte der Menschen, die hier in Toronto leben, kommen eigentlich gar nicht aus Kanada. In dieser Stadt leben Menschen aus ganz vielen verschiedenen Ländern zusammen. Viele davon glauben nicht an Gott und manche glauben sogar an einen anderen Gott als den der Bibel.

2.

## WINTER OHNE WEIHNACHTEN

Wir suchten als Gemeinde mal wieder nach einer guten Gelegenheit, um Menschen von Jesus zu erzählen. Es war Winter und die Adventszeit stand vor der Tür. Eine Zeit, in der wir uns erinnern, dass Gott Jesus, seinen Sohn, als Retter zu uns auf die Erde geschickt hat. Da kam uns die Idee, unseren eigenen Weihnachtsmarkt zu veranstalten. Mit schönen Lichtern, den typischen Leckereien, Weihnachtsliedern und der besten Botschaft der Welt. Natürlich gibt es hier in Kanada auch andere Weihnachtsmärkte, aber sie heißen oft Wintermärkte und haben eher wenig oder gar nichts mit dem wahren Grund von Weihnachten zu tun.

Der Weihnachtsmarkt

Tobias mit seinen Kids





Das ist George



## DAS BESTE KOMMT ZUM SCHLUSS

In guter Atmosphäre konnten wir die Gelegenheit nutzen, den Besuchern am Ende des Weihnachtsmarkts etwas von Jesus – dem wahren Grund von Weihnachten – zu erzählen.

George übernahm dies und er hat wirklich mutig von Jesus erzählt. So viele Leute hörten, dass Jesus auch ihr Retter sein will – manche vielleicht zum allerersten Mal. Besonders freut uns, dass eine Familie, die wir zum Weihnachtsmarkt eingeladen hatten, am darauffolgenden Sonntag auch zum Gottesdienst in unsere Kirche kam.

## MUTIG VON JESUS REDEN WIE PETRUS

3.

### ES GEHT LOS

Die Liebenzeller Mission besitzt in Toronto ein Haus mit einem Hinterhof, der sich sehr gut für einen kleinen Weihnachtsmarkt eignet. Wir planten, bereiteten vor, luden Leute persönlich ein. Außerdem verteilten wir Einladungen in den Briefkästen der Menschen, die in der Nähe wohnen. Im Dezember war es dann soweit: Die gemütlichen Sitzcken und Tische, an denen man die unterschiedlichen Leckereien genießen konnte, waren bereit. Außerdem gab es Süßigkeiten, Popcorn, Gebäck, heiße Schokolade, Gegrilltes und vieles mehr. Wir freuten uns sehr über die rund 70 Besucher unseres Weihnachtsmarkts.



### Dein Gebet:

**Danke, Gott, dass du uns Menschen liebst und Jesus als Retter in unsere Welt gekommen ist. Bitte schenke mir immer wieder den Mut und die Möglichkeiten, das auch anderen weiterzusagen. Amen.**



**Tobias und Sarah Müller** sind seit 2023 als Missionare in Kanada. Zusammen mit ihren beiden Kindern Josia (12) und Amy (10) leben sie in Toronto. Sie wollen mutig von Jesus erzählen und wünschen sich, dass viele Menschen Jesus als ihren Retter kennenlernen.

## GO! TIPP:

**Sei mutig und erzähle anderen von Jesus!**

Es muss ja nicht gleich vor einer ganzen Gruppe sein. Vielleicht kannst du auch einzelnen Menschen in deinem Umfeld etwas von Jesus erzählen. Du musst es nicht aus eigener Kraft machen. Bitte Gott um Mut, die richtigen Worte und dass er dann etwas Gutes daraus macht.



# LIEBENZELLER MISSION

IDEE 1

## MÜLL SAMMELN

Gott hat uns mit einer wunderbaren Schöpfung beschenkt. Leider gehen wir Menschen oft nicht besonders gut mit diesem Geschenk um. Durch herumliegenden Müll verlieren Wiesen und Wälder ihre Schönheit. Würde es, wenn du einfach mal mit einem Müllsack und Handschuhen durch den Ort gehst und den herumliegenden Müll einsammelst. Klingt einmal nicht besonders heldenhaft, ist es aber!

In der Bibel erzählt Jesus den Menschen auch eine Geschichte von einem Mann, der unterwegs ganz plötzlich zum Alltagshelfer wurde. Die Geschichte vom Barmherzigen Samariter kannst du hier nachlesen.



LUKAS 10,25-37



IDEE 7

## VON JESUS ERZÄHLEN



Es macht einen großen Unterschied im Leben von Menschen, ob sie mit Jesus leben oder Jesus noch nicht kennen. Wie cool wäre es, wenn durch das, was du sagst oder tust, andere Jesus kennenlernen? Trau dich in deinem Alltag, einfach von Jesus zu reden, es lohnt sich auf jeden Fall! Das ist dann Alltagsheld „next level“!

IDEE 6

## TRÖSTEN UND MUT MACHEN

Das kann wirklich jeder: Andere trösten und ihnen Mut machen. Sicher hast du auch schon selbst erlebt, wie gut das tut. Halte deine Augen und Ohren offen. Es gibt sicher jede Menge Gelegenheiten in deinem Alltag, andere zu trösten oder ihnen Mut zu machen. Nutze diese Gelegenheiten und sei der Alltagsheld/die Alltagsheldin für die Menschen um dich herum.



IDEE 5

manch unterwe froh, we ergatte was is schwang Krücken Sitzpla p

# IDEEN FÜR ALLTAGSHELDEN

## SITZPLATZ ANBIETEN

Vielleicht bist du einmal mit Bus oder Bahn unterwegs. Sicher bist du auch wenn du dann einen Sitzplatz ergattern und chillen kannst. Aber was ist mit dem alten Mann, der älteren Frau, dem Mädchen mit dem Koffer? Vielleicht brauchen sie den Sitzplatz dringender als du... Sitzplätze frei machen ist auf jeden Fall heldenhaft im Alltag.



## IDEE 2 KRANKENBESUCH

Wer krank zuhause oder sogar im Krankenhaus ist, freut sich meistens über ein bisschen Abwechslung und Aufmunterung. Vielleicht kennst du jemanden, der sich über deinen Besuch freuen würde. Oder du bringst einem Klassenkameraden oder einer Klassenkameradin die Hausaufgaben vorbei. Vielleicht kannst du bei der Gelegenheit sogar ein kleines Geschenk oder etwas das ihr gemeinsam machen könnt (ein Spiel vielleicht) mitbringen. So bringst du sicher Freude in den Krankenalltag.



## IDEE 3 ZUHAUSE MITHELFEN

Ist dir schon mal aufgefallen, was deine Eltern so alles für dich tun? Essen kochen, Wäsche waschen, Fahrten zum Sportverein oder Musikunterricht und sicher noch eine ganze Menge mehr. Ist doch selbstverständlich, oder? Eigentlich nicht! Vielleicht kannst du ja einfach mal „Danke“ sagen und deine Hilfe bei den Aufgaben anbieten, die sie sonst erledigen. Ist vielleicht nicht das, was du schon immer machen wolltest, macht aber auf jeden Fall einen großen Unterschied in der Beziehung zu deinen Eltern und erleichtert ihnen sicher auch den Alltag.

## IDEE 4 FREUND SEIN

Ein Freund für jemanden sein, der schon viele Freunde hat, kann ja jeder. Aber Kinder, die keine Freunde haben, ausgeschlossen werden oder irgendwo neu dazukommen, freuen sich sicher ganz besonders über eine Freundschaft. Vielleicht kannst du ja dieser Freund oder diese Freundin für sie sein. Und wenn du dich fragst, was Jesus tun würde ... sicher genau das: Ein Freund sein für den, der sonst niemand hat!





Länderentfernung  
Deutschland – Sambia: ca. 7 200 km



**Sambia  
(Afrika)**

Hallo,  
ich bin Dorcas.  
Ich bin 26 Jahre  
alt und lebe in  
Sambia.

1



Dorcas hat an der Schule, an der ich hier in Sambia unterrichte, studiert. So habe ich sie kennengelernt. Dorcas hat nicht nur denselben Namen wie die Frau in der Bibel, sie hat auch sonst viel mit ihr gemeinsam.



Das ist Tabitha. In manchen Bibelübersetzungen heißt sie auch Dorcas. Sie vertraute Jesus und war immer bereit, anderen zu helfen.



IN APOSTELGESCHICHTE  
9,36-43 KANNST DU  
NACHLESEN, WIE JESUS SIE  
SOGAR VON DEN TOTEN  
AUFERWECKT HAT.

4



Hey Kids,  
lasst uns  
von Jesus  
singen!

Als im Kidsclub Mitarbeiter gebraucht werden, ist Dorcas sofort bereit zu helfen.

5



Auch wenn du dich manchmal einsam fühlst: Jesus ist immer für dich da.

Für ihn bist du wichtig und er liebt dich - genau so, wie du bist!

Auch im Waisenhaus erzählt sie den Kindern, die keine Eltern haben, von Jesus.

9



Und trotz der vielen Aufgaben hat sie immer ein offenes Ohr für die Menschen. Sie will, dass Jesus in ihrem Tun und in ihren Worten für die Menschen, denen sie begegnet, sichtbar wird.

14

10



Besonders freut Dorcas sich, wenn sie mit anderen gemeinsam in der Bibel lesen kann.

## GO! TIPP:

Dorcas ist eine ganz normale junge Frau, die heute noch so leben will, wie es Jesus gefällt. Dabei wird sie für viele Menschen in ihrem Umfeld zur Alltagshelferin und manchmal auch zur Heldin. Wie könntest du anderen helfen und ihnen Gutes weitergeben?

# HELFFEN WIE TABITHA

Ich will anderen helfen und dort anpacken, wo ich gebraucht werde!

2



Nach vier Jahren hatte Dorcas ihr Studium erfolgreich beendet. Sie wollte eigentlich Lehrerin für Religion und Englisch werden. Aber leider hat sie keine Anstellung als Lehrerin bekommen.

Ich hoffe, sie spürt die Liebe von Jesus durch mich!

3

Dorcas ließ sich nicht entmutigen. Sie wollte trotzdem Gutes tun, mit Kindern und Teenagern arbeiten und ihnen auch von ihrem Glauben an Jesus weitersagen.



Alles, was ich mache, mache ich für Jesus!

6

Sie erzählt aber nicht nur von Jesus, sondern gibt seine Liebe auch ganz praktisch weiter, indem sie beim Versorgen der kleinen Kinder hilft. Jede Woche ist sie einen ganzen Tag dort und wird dort für die Mitarbeiter und Kinder zur Alltagshelferin.



7



Um anderen zu helfen, ist für Dorcas keine Anstrengung zu groß, egal ob in der Küche ...

8



... oder in der Gärtnerei. Dorcas ist überall im Einsatz, wo ihre Hilfe gebraucht wird.

Schreibe es hier auf:



**Margit Schwemmle** ist seit 1998 als Missionarin in Afrika, zuerst in Malawi, jetzt in Sambia. Sie liebt es, mit den Studenten an der Universität, an der sie unterrichtet, zusammen zu sein und ihnen zu helfen, damit sie mit Jesu Hilfe zu Alltagshelden werden.



# ALLTAGSHELD IM EINSATZ

## INTERVIEW MIT EINEM FEUERWEHRMANN

Hallo,  
ich heiße Florian  
und ich bin 39 Jahre alt.  
Ich bin richtig gerne Feuer-  
wehrmann und schon mit zwölf  
Jahren zur Jugendfeuerwehr  
gekommen. Inzwischen gehöre  
ich sogar zu zwei verschiede-  
nen Feuerwehren.

Beruflich  
bin ich seit fast zwei  
Jahren stellvertretender Kom-  
mandant bei der Feuerwehr in  
Herrnberg. Außerdem gehöre  
ich auch noch zur Freiwilligen  
Feuerwehr in Gärtringen. Dort  
bin ich normaler Zugführer,  
das heißt, ich leite einen  
Löschzug.



**1. Wie bist du Feuerwehrmann geworden und warum?**

Die Leidenschaft zur Feuer-  
wehr liegt in unserer Fami-  
lie. Schon mein Vater war  
Feuerwehrmann. Er hat auch  
den Namen „Florian“ für mich  
ausgewählt und mich nach dem „Florian  
von Lorch“ benannt.  
Ich selbst habe die Feuerwehr dann  
schon als Kind und später über die  
Jugendfeuerwehr kennengelernt. Inzwi-  
schen habe ich mein Hobby sogar zum  
Beruf gemacht.



Florian



**2. Was findest du an dem Beruf des Feuerwehrmanns besonders toll und was macht dir am meisten Spaß?**

Ich finde die Feuerwehrautos  
toll, das Bedienen der Dreh-  
leiter fasziniert mich und  
natürlich freue ich mich, wenn  
ich – zusammen mit meinen  
Kammeraden – Menschen helfen  
kann. Insgesamt finde ich es einfach eine  
super Kombination aus Umgang mit Tech-  
nik, Hilfe für andere und guter Kamerad-  
schaft innerhalb der Feuerwehr.



Florian

Florian  
beim  
Löschen

### Florian von Lorch

Es wird erzählt, dass Florian  
von Lorch vor langer Zeit lebte  
und gerne Menschen half, die  
in Gefahr waren. Eine berüh-  
mte Geschichte erzählt, dass er  
ein großes Feuer mit nur einem  
Eimer Wasser gelöscht hat!  
Weil er so hilfsbereit und  
tapfer war, gilt er heute als  
Vorbild aller Feuerwehrleute.



Bei einer Übung



3.



**Warst du schon mal in Lebensgefahr?**

Theoretisch kann man bei vielen Einsätzen in Lebensgefahr kommen, vor allem dann, wenn man sich nicht an die Regeln hält oder die Schutzausrüstung nicht ordnungsgemäß verwendet. An sich sind Einsätze, die man so zum ersten Mal macht, immer besonders spannend. Eine gewisse Anspannung und etwas Respekt ist auch gut. Was ich jedoch merke, dass Angst eher ein schlechter Begleiter in unseren Einsätzen ist. Von dem her versuche ich, mich korrekt zu verhalten und darauf zu vertrauen, dass Gott mich auch im Einsatz bewahrt. Bis jetzt habe ich aber noch keine Situation erlebt, in der ich wirklich Angst um mein Leben hatte.



Florian

5.



**Was macht dich zum Alltags-Helden?**

Wir Blaulicht-Mitarbeiter – also alle, die bei Polizei, Feuerwehr oder Rettungsdienst im Einsatz sind, sind keine Einzelkämpfer wie zum Beispiel Superman. Aber wir sind dafür ausgebildet, bei Unfällen, Bränden und anderen Katastrophen ruhig und verantwortungsvoll zu reagieren. Deshalb werden wir für andere Menschen, die in eine Ausnahmesituation geraten und unsere Hilfe brauchen, zum Alltags-Helden.



Florian

6.



**Welche Person aus der Bibel findest du besonders faszinierend und warum?**

Mich beeindruckt David. Er hat auch Fehler gemacht und trotzdem war er ein Mann nach dem Herzen Gottes. So ein Mann möchte ich auch gerne sein. Und die Freundschaft zwischen David und Jonathan finde ich auch richtig toll. Sie erinnert mich an meine Freundschaft zu manchen Feuerwehr-Kameraden.



Florian

4.



**Hast du schon mal jemanden das Leben gerettet?**

Wenn jemandem das Leben gerettet wird, dann ist das meistens eine Zusammenarbeit von vielen verschiedenen Personen, die bei der Rettung mitwirken. Ich war aber tatsächlich schon bei vielen Einsätzen dabei, bei denen mein Einsatz mit dazu beigetragen hat, dass Menschenleben gerettet wurden. Ein sehr prägendes Ereignis gibt es für mich aber schon: Durch meine gute Ausbildung und Routine auch in der ersten Hilfe konnte ich meinen Vater nach einem Herzstillstand reanimieren, bis er an den Rettungsdienst übergeben werden konnte. Durch mein schnelles Handeln habe ich meinen Vater heute noch und bin sehr glücklich darüber.



Florian

7.



**Was sollte man können, wenn man auch Feuerwehrmann oder Feuerwehrfrau werden möchte?**

Vor allem sollte man sich für die Feuerwehr begeistern. Und dann sollte man natürlich motiviert sein, seine Freizeit bei der Feuerwehr zu verbringen. Außerdem ist es hilfreich, wenn man körperlich fit ist.



Florian

8.



**Spielt dein Glaube an Gott eine Rolle in deinem Dienst als Feuerwehrmann?**

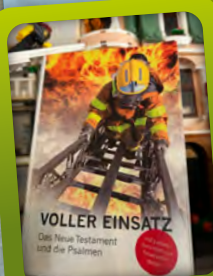
Mir hilft es sehr zu wissen, dass Gott mich auf meinen Einsätzen begleitet und dass ich auch während der Einsätze beten kann. Nach Einsätzen, die schwer waren, hilft es mir, wenn ich meine Sorgen und Nöte bei Gott abgeben kann.



Florian

## GO! TIPP:

Wusstest du, dass es auch eine Feuerwehribibel gibt? In dieser Bibel gibt es zu dem normalen Bibeltext auch noch spannende Geschichten aus dem Feuerwehralltag.



# REPORT



Länderentfernung  
Deutschland – Ecuador:  
ca. 10 100 km

Ecuador  
(Südamerika)



Das ist  
Abraham

Abraham vertraute Gott – selbst als Gott ihn aufforderte, seine Heimat zu verlassen, ohne ihm zu sagen, wohin er gehen sollte. Zu dieser Zeit hieß Abraham übrigens noch Abram. Später wird Abraham von Gott reich gesegnet und so sein Vertrauen belohnt.

Liseths  
Familie  
bei  
Andrés  
und  
Katrin



DER HERR  
SAGTE ZU  
ABRAM: GEH FORT AUS  
DEINEM LAND... UND ZIEH  
IN DAS LAND, DAS ICH DIR ZEIGEN WERDE!  
ABRAM GEHORCHTE UND MAGHTE  
SICH AUF DEN WEG. 1. MOSE 12, 1+4

## GOTT VERTRAUEN

### 1. Die Lebensgeschichte von Lisseth

Vor einiger Zeit kamen wir als Missionare nach Ecuador. Wir gehören zu einem Team, das vor allem Studenten an der Universität in Quito von Jesus erzählt. Zu diesem Team gehört auch Lisseth. Sie ist 29 Jahre alt und als wir sie besser kennenlernten, hat sie uns nach und nach ihre ganze Lebensgeschichte erzählt. Sie hat schon viel mit Gott erlebt und vertraut ihm. Eine Geschichte aus ihrer Kindheit hat uns an die Geschichte von Abraham aus der Bibel erinnert.

2.

### Liseths Familie vertraut Gott

Liseth wurde in Ecuador geboren. Sie war ein fröhliches Mädchen und lebte mit ihrer Mama, ihrem Papa und ihren Geschwistern in einem kleinen Dorf. Als Lisseth noch klein war, entschieden sich ihre Eltern, Jesus nachzufolgen. Von da an veränderte sich vieles. Sie beteten zusammen, sprachen über Gott und lernten, ihm zu vertrauen – auch wenn sie nicht alles verstanden. Lisseth sah, wie ihre Eltern anderen Menschen halfen und freundlich zu allen waren. Nach einigen Jahren merkten Lisseths Eltern, dass Gott sie berief, in einer anderen Stadt in einer Gemeinde mitzuhelfen. Das bedeutete, ihr Zuhause zu verlassen. Es war nicht leicht, aber sie vertrauten Gott und zogen nach Guayaquil.

3.

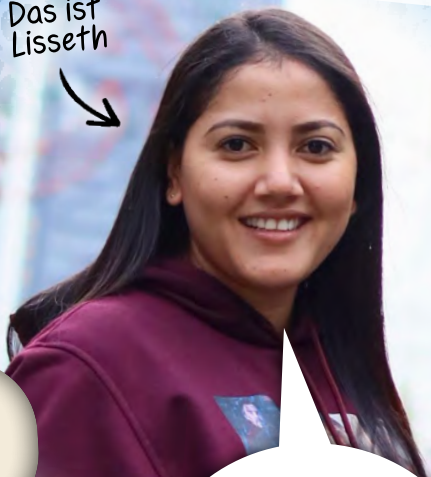
### Wohin geht der Weg?

Guayaquil ist die größte Stadt in Ecuador. Dort arbeiteten sie in einer Gemeinde mit, die immer größer wurde. Lisseth fand neue Freunde, und fühlte sich dort ebenfalls wohl. Doch eines Tages wurde alles anders: Lisseths Eltern bekamen unheimliche Anrufe von fremden Menschen. Sie machten sich Sorgen und wollten ihre Familie schützen. Lisseth merkte, dass ihre Eltern beunruhigt waren. Ihnen wurde klar, dass sie hier nicht mehr sicher waren. Sie beschloßen, die Stadt sofort zu verlassen. Lisseth hatte Angst und fragte: „Wohin gehen wir?“ und ihre Mama antwortete nur: „Gott weiß schon, wohin wir gehen. Er wird es uns zeigen.“ Schon am nächsten Morgen packten sie ihre Sachen auf einen Lastwagen. Sie wussten noch nicht, wohin sie fahren würden, aber sie wollten darauf vertrauen, dass Gott ihnen einen Weg zeigt. Als der Fahrer fragte, wohin er fahren sollte, sagten sie nur: „Bitte fahren Sie erst einmal los.“



Die Familie von Lisseth

Das ist Lisseth



Ich habe immer wieder erlebt, dass es sich lohnt, Gott zu vertrauen. Meine Familie hat eine neue Heimat und eine neue Gemeinde gefunden und ich habe hier in Quito ein neues Zuhause und werde bald heiraten.

## WIE ABRAHAM

### 4. Gott kennt den Weg

In diesem Moment klingelte das Handy und die Schwester der Mutter rief an. Als sie von der Not der Familie hörte, sagte sie: „Ich habe einen Ort, an dem ihr bleiben könnt.“

In diesem Moment war klar: „Es lohnt sich, Gott ganz zu vertrauen – er kennt den Weg!“ Auch wenn wir manchmal noch nicht wissen, wohin uns Gott führt, dürfen wir sicher sein, dass er uns führt.

Die Gemeinde



Andrés und Katrin Vergara sind seit 2024 als Missionare in Ecuador. Davor waren sie in Chile im Einsatz. Mit ihren Kindern Noah (12), Xavi (10) und Matilda (5) leben sie in Quito, der Hauptstadt. Sie wollen den Menschen von Jesus erzählen und eine neue Gemeinde gründen und vertrauen, dass Gott sie dabei auf dem richtigen Weg führt.

# REPORT



Das sind die vier Männer mit ihrem gelähmten Freund



In der Bibel gibt es eine Geschichte von vier Männern, die ihren gelähmten Freund zu Jesus gebracht haben. Sie wünschten sich, dass er geheilt wird und wussten, dass sie da bei Jesus richtig sind. So gute Freunde kann man sich nur wünschen, oder? Sie kümmerten sich um ihren Freund und setzten sich für ihn ein, damit ihm geholfen wird. Erst trugen sie ihn zu Jesus. Als sie dann sahen, dass sie nicht zu Jesus durchkamen, deckten sie sogar das Dach des Hauses ab, um ihren Freund zu Jesus zu bringen. Was für ein mega Einsatz!

Malawi (Afrika)  
Länderentfernung  
Deutschland – Malawi:  
ca. 7.200 km



DIE GESCHICHTE  
KANNST DU IN  
MARKUS 2, 1-12  
NACHLESEN.

## FÜR ANDERE WIE DIE VIER FREUNDE

### 1. NICHT GENUG GELD FÜR DIE SCHULE

Wir haben hier in Malawi einen jungen Mann kennengelernt, der etwas getan hat, das uns an den Einsatz dieser vier Freunde erinnert. Er heißt Bille, ist 25 Jahre alt und lebt in Chilonga. Bille spielt gerne Fußball und ging sehr gerne in die Schule, weil er dort wichtige Dinge lernen konnte. Leider konnten seine Eltern irgendwann das Schulgeld nicht mehr bezahlen und deshalb durfte Bille dann plötzlich nicht mehr zur Schule gehen. Darüber ist Bille bis heute oft traurig. Ohne Schulabschluss kann er nämlich keinen Beruf lernen oder studieren und das macht es schwer, eine gute Arbeit zu finden.



### Schule in Malawi

In den Schulen in Malawi tragen die Kinder alle eine Schuluniform. So wird die Einheit und Gleichheit der Schüler gefördert. Viele Kinder gehen sehr gerne zur Schule. Sie wissen, dass es wichtig ist zu lernen, um später eine gute Arbeit zu finden. Nicht jedes Kind kann in Malawi zur Schule gehen, weil nicht alle Eltern genug Geld haben, um das Schulgeld zu bezahlen.



Schüler in Schuluniform

2.

## BILLES KLEINER BRUDER

Ein paar Jahre später wollte Billes kleiner Bruder Sumaili auch in die Schule gehen. Aber auch für ihn konnten die Eltern das Schulgeld nicht bezahlen. Bille wusste, dass es für seinen Bruder wichtig war, zur Schule gehen zu können. Er wollte sich für ihn einsetzen und dafür sorgen, dass das Geld für die Schule zusammenkam. Er nutzte jede Gelegenheit zu arbeiten und versuchte, so viel Geld wie möglich zu verdienen, damit er seinem Bruder das Schulgeld bezahlen kann. Fast alles Geld, das er verdient, spart er, damit sein Bruder zur Schule gehen kann und es später einmal einfacher hat als er selbst. Wie gut, dass Sumaili einen Bruder hat, der so gut für ihn sorgt.



Im Klassenzimmer

# SORGEN DES GELÄHMTE

3.

## MENSCHEN ZU JESUS BRINGEN

Als Missionare haben wir es uns auch zur Aufgabe gemacht, wie die vier Freunde Menschen zu Jesus zu bringen. Das funktioniert natürlich etwas anders als in der Geschichte aus der Bibel. Wir tragen niemanden zu Jesus, aber wir bieten den Menschen hier in Malawi an, dass wir ihnen dabei helfen, zu Jesus zu kommen und ihn persönlich kennenzulernen. Deshalb erzählen wir ihnen Geschichten aus der Bibel, beten mit ihnen und helfen auch bei ganz praktischen Dingen. Wir sind bereit, wie die vier Freunde vollen Einsatz zu bringen.

Jesus kümmert sich um uns und versorgt uns mit allem, was wir brauchen. Deshalb wollen auch wir für andere sorgen, uns für sie einsetzen und hoffen, dass sie dadurch Jesus kennen- und liebenlernen!

➔ Dein Gebet:

Bitte, Jesus, zeig mir, wo Menschen meine Hilfe brauchen, damit sie den Weg zu dir finden.  
Amen.



**Bengt und Eileen Riedel** sind seit 2021 als Missionare in Malawi. Seit kurzem gehören auch die Zwillinge Emil und Oskar (6 Monate) zu ihrer Familie. Hauptsächlich bilden sie dort Pastoren und Kirchenleiter aus und machen gerne Jugendarbeit.

# BIBEL- ENTDECKER

## WITZE

Zwei Ameisen  
sehen Goliath und rufen:  
„Hey Goliath, willst du  
gegen uns kämpfen?“  
Antwortet Goliath ängst-  
lich: „Ne, auf keinen Fall,  
zwei gegen einen  
ist unfair!“

Kommt ein Mann  
zum Optiker und sagt:  
„Hallo, ich brauche bitte drei  
Brillen.“ Fragt der Optiker: „Aber  
warum denn bitte gleich drei  
Brillen?“ Antwortet der Mann:  
„Na, eine zum Lesen in meiner  
Bibel, eine für die Fernsicht  
und eine, um die anderen  
beiden zu suchen!“

Max ist in der  
ersten Klasse und freut sich,  
dass er schon gut lesen kann.  
Motiviert liest er seine ganze  
Kinderbibel alleine durch und wun-  
dert sich dann: „Mama, ich habe  
nur eine halbe Stunde gebraucht,  
um die ganze Bibel durch-  
zulesen, obwohl hier steht  
für 3-6 Jahre.“

Die Bibel besteht insgesamt aus 66 einzelnen  
Büchern. Kennst du die Reihenfolge und die  
Namen der einzelnen Bibelbücher? Ich habe  
hier 8 Bücher ausgewählt. Trage die Zahlen 1-8 in die Kästen ein  
und bringe so diese Bücher in die richtige Reihenfolge.

## DIE RICHTIGE REIHENFOLGE

Lukas

Jona

Hebräer

Daniel

Josua

Jesaja

Matthäus

Psalmen



# BIBELHELDEN

Leider sind die Buchstaben der Namen etwas durcheinandergedurzelt. Findest du heraus, welche Bibelhelden sich hier verstecken?

U  
P  
L  
U  
S

I  
N  
D  
E  
G

E  
T  
R  
S

E  
O  
F  
S  
J

O  
H  
S  
E  
N  
N

L  
D  
A  
Y  
I

Ich finde, dass Menschen, die heute noch so leben, wie es Gott gefällt, echte Helden sind. Um zu wissen, wie das geht, muss man sich gut in der Bibel auskennen. Bist du bereit, ein Bibelentdecker zu werden? Ich habe hier auf jeden Fall schon mal ein paar coole Bibelrätsel für dich!

Schreibe die richtigen Antworten in die nummerierten Zeilen. Wenn du alles ausgefüllt hast, ergibt sich senkrecht in den blauen Kästchen ein Lösungswort.

## KREUZ UND QUER DURCH DIE BIBEL

1. Wer wurde in die Löwengrube geworfen?
2. Was war Petrus von Beruf, bevor er Jesus nachfolgte?
3. Die Bibel besteht aus zwei großen Teilen (alt und neu), die beiden ...
4. Wie nennt man die 10 Regeln, die Gott den Menschen gegeben hat?
5. Jesus tat viele ...
6. Wer salbte David zum König?
7. An welchem Ort wollten die Menschen im Alten Testament einen Turm bis zum Himmel bauen?
8. Was baute Noah?
9. Wen versorgt Gott durch Raben mit Brot und Fleisch?
10. Wo wurde Jesus geboren?
11. Welches Ereignis aus dem Leben von Jesus feiern wir an Ostern?

1.						
	2.					
3.						
	4.					
	5.					
		6.				
	7.					
		8.				
	9.					
10.						
	11.					

Trage hier das Lösungswort ein:

Die Bibel ist ein \_\_\_\_\_ Gottes an uns Menschen!

HIER KANNST  
DU HELFEN



## HELDENHAFT HILFE

Die Liebenzeller Mission hat 250 Missionarinnen und Missionare in etwa 30 verschiedenen Ländern. Die Missionare sind in Gottes Auftrag unterwegs. Sie erzählen Menschen überall auf der Welt von Jesus und helfen Menschen in anderen Ländern auch ganz praktisch.

Klingt cool, oder?  
Aber natürlich kostet diese Arbeit auch viel Geld. Für uns wäre es eine wirklich heldenhafte Hilfe, wenn du uns für unsere Arbeit Geld spenden würdest.

**DU HAST  
SELBST KEIN  
GELD?**

Ich habe ein paar Ideen, wie du Geld verdienen kannst. Und wenn du das Geld (oder einen Teil davon) an die Liebenzeller Mission spendest ist das echt supercool von dir.

Maxis Ideen:

Sortiere Spielsachen aus, die du nicht mehr brauchst, oder Kleidung, die dir nicht mehr passt. Vielleicht kannst du die Sachen zusammen mit deinen Eltern auf einem Flohmarkt oder im Internet.

Mache einen Kuchen- oder Waffelverkauf in deiner Gemeinde. Vielleicht hat dein Jungscharleiter oder deine Jungscharleiterin Lust, diese Aktion zu begleiten.

Hilf deinen Eltern, Großeltern oder Nachbarn gegen eine kleine Bezahlung bei Arbeiten wie Rasen mähen, Auto aussaugen oder Fenster putzen.

Du kannst das Geld mit deinen Eltern zusammen auf dieses Konto überweisen:

Liebenzeller Mission  
Sparkasse Pforzheim Calw  
IBAN: DE 27 6665 0085 0003 3002 34  
BIC: PZHSDE66XXX  
Verwendungszweck:  
Spendencode 1000-33

Wir  
sagen schon  
mal danke für  
diese helden-  
hafte Hilfe!